

# Winternacht

Autor(en): **Hauser, Ida**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1902-1903)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-664693>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurde dann das Blei eingegossen und das Ganze nach dem Erkalten durchschnitten. Bei dem matten Glanze des Bleies und bei seiner geringen Fähigkeit zu spiegeln bezweifelt Berthelot, daß diese Spiegel als Toilettengegenstand gedient haben. Er glaubt vielmehr, daß sie zu Verzierungen an Kästchen und dergleichen verwendet wurden. Die Kunst, derartige Spiegel herzustellen, scheint übrigens mit den alten Römern verloren gegangen zu sein. Im dreizehnten Jahrhundert erst findet sich wieder durch Vincent de Beauvais die Beschreibung einer Methode zur Herstellung von Bleisiegeln, die sich mit derjenigen der Römer deckt. Das geschmolzene Blei wurde gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts auf den altvenetianischen Glashütten zu Murano durch Zinnamalgam ersetzt. Die Herstellung von Silbersiegeln verdankt dem berühmten Chemiker Justus Liebig ihre Entstehung, der zuerst Verfahren angab, wie man durch Niederschlagen von Silber aus Silberlösungen mit Hilfe geeigneter Reduktionsmittel einen Silberspiegel erhalten könne. Es dauerte jedoch lange, bis das Verfahren Liebigs Eingang fand. In den Centren der deutschen Spiegelindustrie, wie in Fürth, wurde noch Jahrzehnte, nachdem Liebig seine Methode bekannt gegeben hatte, nach dem alten Verfahren gearbeitet, wonach auf das Glas mit Hilfe von Quecksilber eine Zinnfolie aufgebracht wurde. Erst die Gesetzgebung schaffte dieses gesundheitschädliche Verfahren aus der Welt, und heutzutage werden die Silberspiegel, die jedoch nicht den lebhaften Glanz und die starke Spiegelung wie die alten Quecksilber-Zinnspiegel haben, immer noch nach dem Verfahren dargestellt, das bereits vor etwa sechzig Jahren Liebig angegeben hatte. Seine Methode war also derart gut, daß sie selbst die fortschreitende Technik nicht mehr zu verbessern vermochte.

---

## Winternacht.

Wie herrlich ist solch klare Winternacht;  
Die Erde liegt in ernster, schnee'ger Pracht,  
Den Himmel über sich, den hohen, hehren  
Mit seinen ungezählten Sternenheeren,  
Mit seinem hellen Mond, dem Friedensboten,  
Der sich wie über einen stillen Toten  
Herniederneigt, ihn milde zu verklären.     Ida Hauser, Herisau.

---

## Der neue Bundespräsident und der neue Bundesrat.

Indem wir den Lesern unserer Zeitschrift das älteste Mitglied des Bundesrates, dem dieses Jahr zum dritten Mal die Ehre zuteil wurde, das Amt des Präsidenten zu bekleiden, im Bilde vor Auge führen, in der Meinung, es